

Save me...

Spiritshipping

Von CarpathianWolf

Kapitel 10: Ein Leben ohne dich ist kein Leben

hahaha ° _____ °" willkommen willkommen...das hier ist das letzte Kapitel zu Save me... Tippfehler und Rechtschreibfehler dürft ihr behalten, denn ich habe es nicht nochmal beta gelesen, weil ich keine Zeit hatte sry im vorraus für Fehler.

Vielen Dank an Winterblut und Ruby meine beiden treuesten Kommischreiber x3
chu ich glaube ohne euch wäre diese FF nich so schnell zum Ende gekommen ^^

Keine Sorge es folgt ein Epilog! Natürlich wird es auch ein Spezial Kap geben das allerdings ein Adult ist. Zwischen Johan und Juudai natürlich!

Viel Spaß mit dem letzten Kapitel P.S. ihr lernt die ominöse Person kennen und Ruby XD natürlich hattest du Recht mit deiner Vermutung *g*

~~~~~

#### Ein Leben ohne dich ist kein Leben...

Sanft kitzelte die warme Morgensonne Juudai aus dem Schlaf. Müde öffnete er ein Auge und blinzelte in das grelle Licht. Mürrisch zog er die Decke über seinen Kopf und wollte somit verhindern vollends geweckt zu werden vom sommerlichen Morgen. Es war mittlerweile eine Woche vergangen seit seiner Entführung und bisher hatte die Glücksgöttin sich gnädig ihm gegenüber gezeigt, denn Manjoume wurde immer unterbrochen bevor er dazu kam sich über den ehemaligen Stricher herzumachen um ihn zu vergewaltigen. Ein leises Seufzen entwich seiner Kehle und er richtete sich auf. Es würde ganz sicher nicht mehr lange dauern und Jun würde ihn gegen seinen Willen an Stellen berühren, die nur noch Johan zugänglich sein sollten. *Johan...was er jetzt gerade macht? Sicher sorgt er sich um mich...* Langsam entstieg der Japaner seinem weichen Bett und schwankte in das angrenzende Bad, welches durch eine Tür vom Schlafzimmer getrennt war. Dem Brünetten war aufgefallen, dass er es meistens dieser ominösen Person zu verdanken hatte die zu Besuch kam, dass Jun sich nicht über ihn hermachte, denn aus einem für ihn unersichtlichen Grund, versetze der Schwarzhaarige diesen Besucher nicht.

Nachdem Juudai aus dem Bad kam verließ er seinen Raum und trottete die Treppe

nach unten zur Küche. Er durfte sich mittlerweile recht frei in der Villa bewegen, wurde aber dennoch immer irgendwie beobachtet, sodass es noch keine Chance gab um Johan zu benachrichtigen. Sein Blick wanderte durch die Küche zum Fenster, durch welches er hinaus auf die Gartenterrasse sehen konnte. Überrascht trat er näher zum Fenster und starrte neugierig hinaus. Er konnte Jun sehen und eine junge Frau, die ein Kostüm trug, welches vermuten ließ, dass sie entweder eine von Juns Angestellten war oder eine Geschäftspartnerin. Anscheinend hatte er nun das Geheimnis um den besonderen Besucher herausgefunden. „Tanaka-san?“ Juudai wandte sich an den Butler, der ihm meistens auf Schritt und Tritt folgte. „Sie wünschen Juudai-san?“ hackte der Diener nach und sah fragend zu dem Dauergast. „Wer ist die Frau draußen bei Manjoume?“ Juudai drehte sich vollends zu dem Japaner um und schielte aber noch ein letztes mal zur Besucherin. „Diese Dame ist eine bedeutende Geschäftspartnerin von Manjoume-sama.“ Sehr gesprächig war Tanaka noch nie wirklich gewesen und Juudai dachte schon, dass er eine so magere Antwort bekommen würde, doch aus reiner Neugier gab er sich damit nicht zufrieden. „Aber es kommen doch öfter Geschäftspartner hier her, warum ist ausgereicht diese Frau so wichtig?“ „Wenn sie sich so sehr für Manjoume-sama interessieren, sollten sie das mit ihm besprechen Juudai-san.“ Höflich wie immer verwies der Butler auf seinen Chef für weitere Fragen.

Juudai seufzte leise. Er hatte gehofft, dass diese junge Dame Juns Herz erobert hätte und sie aus diesem Grund so wichtig für ihn war, aber anscheinend verließ ihn das Glück gerade. Manjoumes Stimme rief nach Tanaka und dieser eilte hinaus auf die Terrasse. Anscheinend vertraute der Butler darauf, dass Juudai nichts unangemessenes tun würde, aber da täuschte er sich gewaltig. Sofort rannte er zum Telefon und riss es förmlich von der Wandbefestigung um eiligst Johans Nummer zu wählen. Das Freizeichen blieb aus. Anscheinend war das Telefon so manipuliert, dass er einen Pin für das Telefon brauchte um telefonieren zu können. Enttäuscht legte er wieder auf. *Verdammt! Was mache ich jetzt? Ich werde hier nie raus kommen!* Von draußen konnte er die Stimme der jungen Frau hören, sie klang freundlich und sanft. Juudai war sich sicher, dass die Lady nicht wusste, was Jun in seinem Leben tat. Entschlossen und mutig marschierte er zur gläsernen Tür um nach draußen auf die Terrasse zu gelangen. Er stoppte allerdings, als er die Besucherin sah, die gerade ins Wohnzimmer trat. Überrascht blickte sie den jungen Mann ihre Gegenüber an. „Guten Morgen.“ Sie lächelte ihn höflich an und blieb wenige Schritte vor ihm stehen. Juns Stimme herrschte Tanaka gerade an, als er erfuhr, dass Juudai in der Küche war. Allem Anschein nach dachte Jun, dass sein Besuch bereits aus dem Wohnzimmer getreten war und ihn und Tanaka nicht mehr hören konnte. Die junge Frau sah etwas verlegen zurück zur Tür. „Wir sollten nicht lauschen.“ Lachte sie leise und forderte, den perplexen Juudai mit einer sanften Geste dazu auf ihr zu folgen.

In der großen Eingangshalle sich gegenüber stehend erklang die Stimme der Dame. „Ich wusste nicht, dass Jun-kun noch einen Besucher hat. Ich bin Lady Elaine Coldwell.“ Sie streckte ihm ihre Hand entgegen, ganz in dem Unwissen, wer Juudai war. „Yuuki, Juudai.“ Murmelte er noch immer etwas verwirrt, aber so langsam wurde ihm seine Situation wieder bewusst. „Lady Coldwell! Sie müssen mir helfen! Dürfte ich ihr Handy benutzen!“ Ewas irritiert über diese merkwürdige Frage reichte sie ihm ihr Mobiltelefon. „Stimmt etwas nicht Yuuki-san?“ Doch Juudai hörte ihr schon gar nicht mehr zu sondern rannte nach oben auf sein Zimmer. Sofort tippte er Johans Nummer

ein und betätigte die grüne Taste auf dem Display. Es klingelte einmal und ein weiteres mal und dann ertönte die Stimme des Norwegers. „Andersen?“ Juudai konnte die Traurigkeit deutlich heraushören und er musste sich zusammen reißen um seine Tränen zurück zu halten. „Johan!! Ich bin es Juudai!“ Aufgebracht klang seine Stimme schrill in Johans Ohren. „Juudai!? JUUDAI! Wo bist du? Juudai!“

Johan hatte bis eben auf seinem Sofa gesessen und sich versucht durch lesen abzulenken, was ihm nicht wirklich gelangen war. Sobald er aber Juudais Stimme am anderen Ende gehört hatte, war er aufgesprungen und sämtliche Bücher waren zu Boden gefallen. „Ich bin in der Villa von Manjome, Jun dem Besitzer und Chef der Manjome Group! Ich weiß nicht die Adresse, aber es ist eine Villa hier irgendwo in der Stadt.“ „Juudai!“ Juns Stimme schallte von unten aus der Eingangshalle nach oben zum Zimmer des Brünetten. Erschrocken zuckte er zusammen. „Johan bitte! Beeil dich! Sie haben mich bemerkt, dass ich telefoniere! Bitte Johan!“ Die Tür flog mit einem lauten Knall auf und die beiden Männer, die ihn vor einer Woche aus Johans Armen gerissen hatten, stürmten ins Zimmer um Juudai das Handy zu entwenden und ihn in einem festen Griff zu packen. Jun betrat das Zimmer und funkelte mehr als wütend des Brünetten an. „Was fällt dir ein Lady Coldwell zu belästigen!?“ Die Stimme des Schwarzhaarigen bebte vor Zorn. „Findet heraus wen er angerufen hat und beseitigt diese Person! Lasst uns allein!“ Mit diesem Befehl verließen die in schwarz gekleideten Kerle den Raum und nahmen das Handy mit sich. Juudai saß auf dem Bett und sprang auf, als er losgelassen wurde. „Warum!? Diese Frau scheint die wichtig zu sein oder willst du einfach nicht, dass sie erfährt wer und wie du wirklich bist!?“ Juudai fauchte seinen gegenüber an und dachte nicht daran Angst zu zeigen oder sich einschüchtern zu lassen.

Jun verstummte augenblicklich. Diese Frage brachte ihn ein wenig aus dem Konzept, denn er konnte keine Antwort darauf geben. Sicher, er wollte nicht das einer seiner Geschäftspartner herausfand wer Juudai war und das er diesen gegen seinen Willen hier festhielt, aber Jun musste auch zugeben, dass es ihm besonders wichtig war, die Wahrheit vor allem vor Elaine zu verbergen. „Wieso willst du ausgerechnet mich, wenn du auch sie haben kannst!?“ Juudai konnte an der Mimik seines Entführers sehen, dass er diesen zumindest ein wenig verunsichert hatte. „Halt den Mund!“ donnerte seine Stimme und er packte Juudai um ihn auf das Bett runter zu drücken. Er riss ungeduldig an Juudais T-Shirt, doch dieser wehrte sich dieses mal noch stärker, aber es kam ihm auch so vor, als würde Jun nicht seine ganze Kraft einsetzen um Herr über ihn zu werden. Manjome hielt inne und starrte in Juudais schokoladenbraune Augen. Er ließ ab von ihm, stand auf und verließ mit einem lauten Türknall den Raum. Er sperrte die Tür ab und lief die Stufen hinunter um ins Wohnzimmer zu gelangen. Tanaka trat neben seinen Manjome und räusperte sich dezent. „Lady Coldwell ist gegangen. Sie war sichtlich irritiert und verwirrt über diesen merkwürdigen Zwischenfall. Sie sollten sie anrufen und beruhigen Manjome-sama.“ Tanaka hatte zum ersten mal seit langem einen persönlichen Rat an seinen Chef gerichtet und fing sich dafür einen mehr als verstimmten Blick ein. „Wofür sind Sie überhaupt da Tanaka!? Sie werden das erledigen!“ Jun herrschte seinen Bediensteten an und richtet seinen Blick auf die Tischplatte. Tanaka räusperte sich. „Verzeihen sie Manjome-sama, aber ich hielt es für besser wenn Sie das tun würden. Sie vertraut Ihnen sehr und wäre sicher nur noch beunruhigter, wenn ich anrufen würde.“ Jun sah Tanaka etwas überrascht an, denn er war es nicht gewohnt das dieser ihm widersprach. Unter

diesen Umständen hatte der Butler allerdings recht behalten, denn Elaine zeigte sich wesentlich beruhigter, als sie Juns Stimme an Telefon hörte und gab auch zu, dass sie wohl sofort erneut vorbeigekommen wäre, wenn Tanaka sie benachrichtigt hätte. Nach dem Gespräch startete Jun nachdenklich das Hausteleson an. Er musste darüber nachdenken, was Juudai ihm gefragt hatte.

Johan hatte sich sofort, als er Juudais Anruf bekommen hatte auf den Weg zum Espresso begeben denn er wusste noch, dass Manjoume dort einmal die Cocktailbar gemietet hatte und Mel würde ihm sicher nicht den Gefallen verweigern über dessen Adresse Johan Auskunft zu geben. Stürmisch kam er die Tür reingestolpert und lief sofort auf die Theke zu. „Mel du musst mir dringend Manjoume, Juns Adresse geben! Es ist verdammt wichtig!“ Mel sah irritiert zu dem Norweger, so aufgebracht hatte sie ihn noch nie erlebt, also musste es sich um etwas Ernstes handeln. „Johan du weißt, dass ich das nicht einfach so darf...sag mir wenigstens um was genau es geht!“ bat die Blondine, suchte aber bereits in den Karteikarten nach der Gefragten Anschrift. „Er hat meinen Freund entführt! Ich muss ihn da unbedingt rausholen!“ Mel weitete erschrocken ihre Augen und überreichte Johan die Karte. „Dann solltest du die Polizei verständigen Johan! Wenn er deinen Freund entführt hat, dann ist er sicher gefährlich!“ „Danke Mel!“ Er achtete nicht mehr auf die Chefin des Espresso, sondern rannte raus auf die Straße um sich ein Taxi heranzupfeifen. Hastig stieg er ein und nannte dem Fahrer die Adresse, welche auf der Karteikarte verzeichnet war.

Juudai lief wie ein Tiger im Käfig auf und ab in seinem Zimmer. Er überlegte fieberhaft, wie er hier rauskommen könnte um Johan zu warnen. Die beiden Kleiderschränke von Männern hatten sicher schon herausgefunden, dass er Johan verständigt hatte und waren auf dem Weg zu ihm. Er konnte ja nicht ahnen, dass gerade in diesem Moment das Taxi vor dem Tor der Villa hielt und der Norweger ausstieg. Juudai konnte die Tür läuten hören und erstarrte. Sollte das Johan sein? Wild entschlossen hier endlich raus zu kommen donnerte er mit vollem Gewicht gegen die Tür. Er versuchte mit allen Mitteln sie aufzubrechen, einzutreten sie zu öffnen und hinaus zurennen aus seinem Gefängnis.

Tanaka öffnete die Haustür und wurde grob zur Seite gedrängt, bevor er reagieren konnte. „Entschuldigung!“ empört über dieses Verhalten schloss er die Tür und wandte sich an Johan der ohne Umwege das Wohnzimmer ansteuerte. Vor dem Norweger saß Jun auf seiner Ledercouch und legte gerade den Hörer auf den Tisch. Mehr als überrascht blickte er den jungen Mann vor sich an. „Sie sind wer?!“ maulte er den Eindringling sofort unfreundlich an. Tanaka trat hinter dem Besucher in das Zimmer, hörte dann aber von oben den Lärm, der nun auch Johans Ohr erreichte. „Juudai...“ murmelte der Medizinstudent und rannte die Stufen nach oben zu dem verschossenen Zimmer. „Juudai!“ Der Japaner zuckte zusammen, als er die ihm so wohlklingende Stimme hören konnte. „Johan! Du bist da!“ Überglücklich begann er zu weinen. „Warte ich hol dich raus.“ Er entriegelte die Tür und breitete seine Arme aus. Juudai sprang ihn förmlich an und kuschelte sich in die warme Geborgenheit, die er so sehr vermisst hatte in der letzten Woche. „Johan ich hab dich so sehr vermisst! Ich brauch dich!“ Johan streichelte dem Brünetten beruhigend durchs flauschige Haar. „Ich bin jetzt hier Juudai und ich werde nicht ohne dich gehen!“ Er lächelte sanftmütig zu seinem Freund hinunter und streichelte ihm die Tränen von den Wangen. „Was glauben Sie eigentlich wer Sie sind!?“ Jun trat vor die beiden Liebenden und funkelte

Johan, seinen Rivalen zornig an.

„Ich bin Juudais Lebensgefährte! Manjoume-san ich werde jetzt gemeinsam mit Juudai hier verschwinden und ich erwarte von Ihnen, dass sie entgültig aus unserem Leben verschwinden!“ Johan stand stark wie ein Fels in der Brandung vor dem Schwarzhaarigen und wich keinen Schritt zurück. Er hielt Juudai in seinen starken Armen, die dem Jüngeren den Schutz boten den er brauchte. „Ich könnte dich erschießen.“ Grinste Manjoume herausfordernd und richtete eine 9mm auf Johan. Dieser zeigte sich unbeeindruckt und verzog keine Miene. „Entweder Sie erschießen mich Manjoume-san oder Sie lassen mich und Juudai gehen und verschwinden aus unserem Leben!“ Johans Stimme zitterte nicht vor Angst, sondern strotzte vor Selbstbewusstsein und Ernsthaftigkeit. „Du lässt dich lieber erschießen, als den Kleinen hier zu lassen? Was ist dein Problem!? Weißt du denn, dass Juudai ein-“ Mit einem Murren unterbrach der Norweger seinen Gegenüber. „Mein Leben hat keinen Sinn ohne Juudai. Ich liebe ihn er ist mein Seelenverwandter und ich brauche ihn! Ohne ihn kann ich nicht mehr leben, darum gibt es nur diese beiden Optionen.“ Johans Smaragde funkelten wie Sterne und wirkten bedrohlich. Jun war perplex über diese Aussage. Er hatte noch nie jemanden kennen gelernt, der bereit war freiwillig sein Leben für die ihm geliebte Person aufzugeben. Manjoume ließ die Waffe sinken und sah direkt in die mattgrünen Augen von Johan. „Du bist bereit zu sterben, wenn du nicht mit ihm leben kannst?!“ „Ja! Ich brauche Juudai. Ohne ihn ist mein Leben leer und trostlos...sinnlos...Ich liebe ihn!“ Der sonst so kaltherzige Mann wandte sich ab und ging die Treppe hinunter. „Verschwindet!“ Mit diesem letzten Wort verschwand er im Wohnzimmer und rief seine Angestellten zurück, die bereits bei Johans Haus aufgetaucht waren und nun wieder zurück geordert wurden.

Johan und Juudai sahen sich verwundert gegenseitig an und mussten erst einmal realisieren, dass sie frei waren. „Lass uns nach Hause gehen Juudai.“ Er lächelte den Jüngeren an und küsste ihn sanft und liebevoll, aber auch leidenschaftlich. Juudai löste den Kuss und nickte. „Gehen wir nach Hause Johan...“ Die beiden Verliebten schritten die Stufen hinunter und Johan öffnete die Haustür, als er sich umdrehte um sich abermals zu vergewissern, dass Juudai ihm nach draußen folgte. Juudai aber stand im Türrahmen des Wohnzimmers und richtete das Wort an seinen Peiniger. „Ich wünsche dir, dass Lady Coldwell dein Herz erobern kann...denn ich bin mir sicher, dass du ihres bald für dich gewinnen wirst Jun.“ Mit diesem Satz wandte er sich ab und rannte zu Johan um mit ihm zusammen die Villa entgültig zu verlassen und nach Hause in ihr kleines Haus zurück zu kehren und endlich ihr Leben genießen zu können...Gemeinsam.